

Gödeckes Woche - Archiv 2013

Wochenbericht vom 28. Oktober bis 03. November 2013

Das Wetter ist wunderschön herbstlich, der VfL Bochum hat seit dem letzten Wochenbericht einmal unentschieden gespielt und einmal gewonnen, und unser Bochumer Bundestagsabgeordneter Axel Schäfer konnte uns letzten Montag nicht aus erster Hand über die laufenden Koalitionsgespräche informieren, weil er genau deshalb noch in Berlin war. Nichts desto trotz hat es eine spannende, kontroverse und länger dauernde Diskussion innerhalb der Bochumer SPD gegeben. Michelle Müntefering und unsere Bochumer Vertreterin im SPD-Parteikonvent haben über das, was in Berlin läuft, berichtet, erläutert und wenn es notwendig wurde auch die unterschiedlichen Redebeiträge eingeordnet. Das Meinungs- und Stimmungsbild war überaus differenziert. Nach wie vor gibt es viele Stimmen, die sich strikt gegen eine große Koalition aussprechen und schon die Aufnahme von Gesprächen missbilligen. Daneben gibt es eine auch erkennbar große Gruppe, die die Koalitionsgespräche richtig findet, eine Zustimmung aber ganz konsequent von den Ergebnissen abhängig macht. Diejenigen, die die große Koalition schon heute befürworten, stellen eher eine Minderheit dar. Ebenso diejenigen, die finden, man hätte rot-rot-grün wenigstens mal sondieren sollen. Einig waren wir uns aber alle, dass dann, wenn es zu einer Mitgliederbefragung kommt, wir auch in Bochum gefordert sind, die Befragung zu einem mächtigen und beeindruckenden Mitgliedervotum zu machen. Wir werden informieren, miteinander über den möglichen Vertragstext beraten, und dafür werben, dass sich ganz, ganz viele Mitglieder an der Abstimmung beteiligen. Alles andere wäre doch nicht richtig. Oder? Damit habe ich, wie am letzten Sonntag versprochen, über die mitgliederoffene Versammlung der SPD in Bochum berichtet. Und was war sonst noch so los? Eigentlich für eine sitzungsfreie Woche eine



Menge. Am Dienstagabend durfte ich zum wiederholten Male auf dem Empfang des [Türkischen Generalkonsuls](#) in Düsseldorf ein Grußwort zum Türkischen Nationalfeiertag halten. Wie schon im letzten Jahr habe ich neben den ernstgemeinsten Freundlichkeiten und Glückwünschen auch diplomatisch verpackt, aber unmissverständlich, kritische Punkte angesprochen. Da es der erste Empfang des „neuen“ türkischen Generalkonsuls, Herrn [Alattin Temür](#), war, barg eine solche [Rede](#) natürlich auch Risiken in sich. Aber, Freundschaft muss Wahrheiten aushalten. Und als Vorsitzende der NRW-Türkei-Parlamentariergruppe verstehe ich mich durchaus als Freundin. Es ist ja eher selten, dass man auf eine Rede angesprochen wird. Am Dienstagabend ist mir das aber mehrfach passiert. Und alle Reaktionen waren positiv.



Am Tag darauf haben der Vizepräsident [Eckhard Uhlenberg](#) und ich die ebenfalls neue [niederländische Botschafterin im Landtag](#) begrüßt. Im Unterschied zum Austausch mit dem türkischen Generalkonsul, der überwiegend auf Englisch läuft oder übersetzt wird, konnten wir uns mühelos mit [Frau van Daalen](#) und Herrn Dr. Voskamp – das ist der niederländische Generalkonsul, der seine Botschafterin begleitet hat – auf Deutsch unterhalten. Der

Landtag, die Landespolitik, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen, die wirtschaftliche Entwicklung und soziale Fragen standen, neben der Arbeit der Parlamentariergruppe Benelux – NRW im Mittelpunkt. Die Zeit verging wie im Flug und leider mussten wir unser intensives Gespräch geradezu abbrechen. Es wäre schön, Frau van Daalen würde bald wiederkommen, denn zwischen uns und den Niederlanden gibt es viele Punkte, die auch zukünftig zu besprechen sind. Am Freitag, an Allerheiligen – in allen katholisch geprägten Bundesländern ist das ja ein Feiertag – habe ich bei einer [Fachtagung Kommunikation](#), die die Rudolf-Steiner-Schule bei uns in Bochum durchgeführt hat, den Landtag mit einem Grußwort vertreten. Später am Tag war ich dann sogar Mitwirkende, indem ich einen Workshop übernehmen durfte. Das Thema „meines“ Workshops lautete „Lust auf Schwieriges – Authentisch und glaubwürdig kommunizieren“. Natürlich habe ich mich sehr sorgfältig vorbereitet, was nicht ganz unkompliziert war, denn ich hatte keinerlei „Vorgaben“ für diesen Workshop und damit auch keine klassischen Orientierungspunkte. Aber, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in meiner Workshop-Gruppe haben es mir sehr einfach gemacht. Von Beginn an kamen wir in ein überaus intensives Gespräch. Und auch hier reichte die Zeit eigentlich nicht aus. Es hat mir riesigen Spaß gemacht und ich war später sehr froh, dass der Workshop gut gelaufen ist.



Der persönliche Höhepunkt der letzten Woche begann dann unmittelbar nach meinem Workshop-Auftritt. Auf dem Parkplatz warteten bereits Heinz-Martin und unsere Freunde Jörg, Elke, Dirk, Jonathan und Steffi auf mich. Zusammen sind wir dann mit einem extra gemieteten Kleinbus nach Bremen gefahren. Ein Wochenende zusammen eine andere Stadt anzuschauen und gemeinsam etwas zu unternehmen, das war schon lange eine Idee, die wir jetzt endlich in die Tat umgesetzt haben. Klar, alles, was man in kurzer Zeit in Bremen als Tourist gesehen haben muss, haben wir uns angeschaut. Zum „Beweis“ gibt es hier das bestimmt obligatorische Bremen-Foto. Unsere Gruppe vor den Bremer Stadtmusikanten! Von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag hatten wir viel Spaß und haben uns noch viel besser kennen gelernt. Was ja, wenn man durch die Politik und die gemeinsame Arbeit im Stadtbezirk eh schon häufig zusammen ist, nur richtig sein kann. Es war ein tolles Wochenende, mit viel Spaß, einem Kirmesbesuch, eigentlich nicht so tollem Wetter, was der Stimmung aber keinen Abbruch versetzt hat, und jeder Menge Fröhlichkeit. Wir sind ein tolles Team und werden bestimmt auch im kommenden Jahr auf Tour gehen. Der Rest der Woche war dann eher business as usual. Ich habe getan, was man eben zu tun hat: Emails gelesen und bearbeiten, Unterlagen und Vorlagen gesichtet und abgearbeitet, Telefonate geführt, Termine vor- und nachbereitet, Grußworte und Reden besprochen und vorbereitet, Gespräche in Düsseldorf und Bochum geführt, und, und, und. Und im eher privaten Bereich, da standen auf dem Plan: bügeln, Schränke aufräumen, anstehende Arbeiten und Erledigungen planen, und – da bin ich echt froh – ich habe endlich (!) meine Steuerunterlagen für das Jahr 2012 so vorbereitet, dass sie jetzt zu unserem Steuerberater können. Puh! Geschafft!

